

99-B09-399

Biographisches Handbuch der Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49 / Heinrich Best ; Wilhelm Weege. - Düsseldorf : Droste, 1996. - 496 S. : Kt. ; 25 cm. - (Handbücher zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien ; 8). - ISBN 3-7700-5193-9 : DM 198.00

[4497]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Mit dem ***Biographischen Handbuch der Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49*** liegt der erste eines auf drei Teile angelegten Forschungsprojekts unter dem Titel ***Biographisches Handbuch der Abgeordneten deutscher Nationalparlamente (BIORAB-Handbuch)*** vor, dessen beide weiteren Teile die Parlamente von 1868 bis 1918 sowie die Weimarer Republik (1919 - 1933) behandeln sollen. Die ausführliche Einleitung (S. 11 - 50) stellt die Editionsprinzipien und die befolgte Methodik dar, erläutert die Struktur der biographischen Artikel und nennt die Quellen: insbesondere Archivalien (hier besonders die sog. *Biographischen Ausarbeitungen* der Außenstelle Frankfurt am Main des Bundesarchivs), gedruckte biographische Publikationen zur Paulskirchenversammlung, [1] Parlamentshandbücher und Parlamentarier-Verzeichnisse, Allgemeine biographische Sammelwerke, [2] Autobiographien und biographische Einzelveröffentlichungen, sonstige gedruckte und archivalische Quellen. Die titelreiche Auswahlbibliographie (S. 51 - 74) ist leider nicht sachlich gegliedert.

Die Biographien der 809 Abgeordneten - berücksichtigt wurden ausschließlich solche, "die als Abgeordnete auch tatsächlich in der Frankfurter Nationalversammlung bzw. im Stuttgarter Rumpfparlament tätig waren" (S. 18) - folgen einem einheitlichen Schema, das mit dem aus den im folgenden besprochenen ***BIOSOP-Handbuch*** bekannten kompatibel ist, also: Namen; Personenstandsangaben; Sozialisation; Berufstätigkeiten; Funktionen in Politik, Parteien, Verbänden, öffentlicher Verwaltung und Wirtschaft; Parlamentarische Ämter (getrennt nach den verschiedenen nationalen und regionalen Parlamenten); Sonstiges; Quellen. Eigene Schriften sind in Auswahl genannt, desgleichen die Mitarbeit an Zeitschriften und Zeitungen.

Der Band wird durch nicht weniger als 18 Register erschlossen, von denen (zusammenfassend) nur folgende genannt seien: Mitgliedschaften und Mandate in: Vorparlament, Rumpfparlament, Ausschüssen und Fraktionen, in den Parlamenten ab 1867 sowie in Landes- und Regionalparlamenten (1 - 9); Geburts-, Tätigkeits-, Sterbe- und Studienorte (10 - 13); Hauptberufe (14); Mitgliedschaft in Organisationen und Teilnahme an Versammlungen (15); Mitarbeit an Zeitschriften und Zeitungen (16); [3] Konfessionelle Minderheiten und Konfessionswechsel (17); [4] Zielland von Flucht/Emigration (18). Mehrere Karten im Anhang stellen Wahlorte, Parteienspektrum u.a. dar.

Auf die beiden weiteren Teile des ***BIORAB-Handbuchs*** wartet man mit Ungeduld, auch wenn die darin zu behandelnden Parlamentarier-Biographien bereits z.T. aufgearbeitet sind, so daß man gespannt sein kann, wie die Herausgeber die Überschneidungen zu dem im folgenden besprochenen ***BIOSOP-Handbuch*** lösen werden.

[1]

Hier (und ebenso in der Auswahlbibliographie) fehlt eigenartigerweise *das* bisher einschlägige großformatige Werk **Die Frankfurter Nationalversammlung 1848/49** : ein Handlexikon der Abgeordneten der deutschen verfassungsgebenden Reichs-Versammlung / hrsg. von Rainer Koch. Bearb. von Patricia Stahl ... im Auftrag der Arbeitsgruppe Paulskirche. - 1. Aufl. - Kelkheim : Kunz, 1989. - 448 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 3-923420-10-2.

Obwohl die biographischen Informationen an Dichte und Exaktheit weit hinter denen des vorliegenden Handbuchs zurückstehen, behält das Werk von Koch/Stahl seinen Wert dank der lithographischen, zumeist photographischen Porträts, die den meisten Biographien beigegeben sind. ([zurück](#))

[2]

Sehr aufschlußreich sind die Belege zur Einseitigkeit der Auswahl der Paulskirchen-Parlamentarier in **ADB** und **NDB**, die nur ca. 25 % bzw. ca. 10 % aller Abgeordneten berücksichtigen und dabei die Mitglieder linker Fraktionen deutlich benachteiligen, so wie sie andererseits Abgeordnete aus dem Bildungsbereich sowie Freiberufler bevorzugen (S. 14 und 39, jeweils mit Zahlenangaben). ([zurück](#))

[3]

Zumindest die beiden Register 15 und 16 hätten sachlich gegliedert sein müssen, da die jetzige rein alphabetische Ordnung wenig nutzt. ([zurück](#))

[4]

Von den 19 Abgeordneten ursprünglich mosaischen Glaubens wechselten nicht weniger als 14 zu irgendeinem Zeitpunkt (auch vor 1848) zur evangelischen oder katholischen Konfession. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)